



Werden Sie sich dafür einsetzen, dass dem Thema Hörverlust und Hörversorgung in der Bevölkerung eine größere Aufmerksamkeit auch seitens der Politik eingeräumt und beispielsweise ein bundesweites „Kompetenznetzwerk Hören“ mit Vertretern aus Medizin, Politik und der Selbsthilfe gegründet wird?

**Antwort CDU/CSU:** 

CDU und CSU sind der Auffassung, dass Inklusion im Allgemeinen und die Belange von Menschen mit Hörbehinderungen im Besonderen weltweit gestärkt werden müssen. Speziell beim Thema Ausbau der barrierefreien Kommunikation wollen wir Fortschritte erzielen und wirkungsvolle Inklusion im Alltag noch mehr leben. Die Corona-Pandemie hat uns vor Augen geführt, wie wichtig es ist, dass Informationen auch in Gebärdensprache übersetzt bzw. Schriftdolmetschung und Untertitelungen erfolgen. Wir unterstützen Bestrebungen, die eine enge Vernetzung von allen gesellschaftlichen Akteuren zum Ziel haben.

**Antwort SPD:**  **Soziale  
Politik für  
Dich.**

Menschen mit Hörstörungen gut zu versorgen und zu pflegen, ist elementarer Bestandteil der ambulanten, stationären, pflegerischen und rehabilitativen Versorgung. Genauso trifft das beispielsweise auf die Versorgung und Pflege von Menschen mit Seh- oder Sprachstörungen zu. Die SPD setzt sich dafür ein, dass alle Patient:innen oder Pflegebedürftigen unabhängig von der bestehenden Erkrankung oder Beeinträchtigung uneingeschränkter barrierefreier Zugang zu einer bedarfsgerechten Versorgung haben und an medizinisch-technischen Innovationen teilhaben können. Alle gesundheitspolitischen Überlegungen sind an diesem Ziel ausgerichtet. Die Versorgungsstrukturen werden fortlaufend verbessert. Ob ein bundesweites „Kompetenznetzwerk Hören“ hier zusätzlich unterstützen kann, wird die SPD gerne prüfen.



**Antwort Grüne:**

Ja, wir GRÜNE unterstützen Ihre Forderung nach größerer Aufmerksamkeit für dieses Thema. Wir sind außerdem der Meinung, dass auf die Prävention des Hörverlustes bzw. von Schwerhörigkeit ein größeres Augenmerk gelegt werden muss. Denn auch Lebensumstände und Umweltbedingungen können dazu beitragen, dass Schwerhörigkeit eintritt oder es zu einem Hörverlust kommt. Das gilt es zu vermeiden.

**Antwort LINKE:** 

Bewusstseinsbildung gemäß der UN-Behindertenrechtskonvention für Menschen mit Behinderungen und damit auch für Menschen mit Hörbeeinträchtigungen sind wichtig und werden oft noch zu zaghaft und wenig systematisch durchgeführt. Dies muss geändert werden. DIE LINKE möchte, dass bundesweit in Zusammenarbeit mit Bund, Ländern und Kommunen bewusstseinsbildende Maßnahmen entwickelt werden. Dies muss unter wirksamer Beteiligung von Menschen mit Behinderungen und ihren Selbstvertretungsorganisationen und Verbänden erfolgen. Wir wollen, dass beispielsweise das Personal in Behörden, Gesundheitseinrichtungen, im Öffentlichen Personennah- und Fernverkehr sowie von Unternehmen und Verbänden der Privatwirtschaft für die Belange und Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen geschult wird. Dabei könnte auch ein solches Kompetenznetzwerk Hören hilfreich sein, um Fachwissen bereitzustellen.



**Freie  
Demokraten**

**Antwort FDP:**

**FDP**

Wir würden die Gründung eines Kompetenznetzwerks Hören begrüßen. Hierzu sollten sich die Verbände und Experten zusammentun und ihre Kompetenz einbringen.